

Zum 31. Januar 2021: Gedanken zu „Save your Kisses for me“

*Vielleicht ist Corona ein bisschen wie verliebt sein.*

Darauf warten und sich danach sehnen, dass es (wieder) passiert – der erste Kuss mit diesem Menschen. Der erste Kuss nach dem Lockdown. Sich vorstellen, wie es wohl sein wird und oft an nichts anderes denken können. Zu warten, zu hoffen, zu spüren, dass die Zeit kaum vergeht.

*Vielleicht ist Corona ein bisschen wie unglücklich verliebt sein.*

Alleine zu Hause sitzen, untröstlich sein und die Zeit, die stillzustehen scheint. Durchhalten. Durchhalten, weil da noch etwas kommt. Weil es besser werden wird. Es jetzt noch nicht zu spüren, aber (rational) zu wissen: Es wird eine andere Zeit geben.

*Vielleicht ist Corona ein bisschen wie glücklich verliebt sein.*

Zu wissen, dass er kommen wird. Der erste Kuss. Nach dem Lockdown. Sich auszumalen, wie es sein wird. Wo es sein wird. Wie es sich anfühlen wird. Nur noch nicht genau zu wissen, wann.

*Und natürlich ist Corona gar nicht wie verliebt sein.*

Die Pandemie nimmt uns Menschen, die wir lieben. Sie nimmt uns Dinge, die uns Freude bereiten. Mögen wir es durchhalten, weil eine andere Zeit kommen wird.

26.1.2021, Levka Brummack